

# Pilgerherberge gelungen renoviert

Theres und Rainer Sigrist erhalten für die Renovation des Hauses «Zum Englischen Gruss» den Schweizer Denkmalpreis. 6 Millionen Franken hat das Ehepaar in die Umgestaltung investiert.

**KREUZLINGEN** – Der Umbau der ehemaligen Pilgerherberge «Zum Englischen Gruss» sei eine «besonders gut gelungene Renovation», betonte der Obwaldner Denkmalpfleger Peter Omachen bei der Übergabe der Urkunde. Auch Regierungsrat Jakob Stark zeigte sich hocherfreut, dass schon im zweiten Jahr der Vergabe des Schweizer Denkmalpreises der Thurgau mit dem heutigen Wohn- und Geschäftshaus «Zum Englischen Gruss» in Kreuzlingen an der Reihe sei.

## Geburtstagsgeschenk

Bauherr Rainer Sigrist blendete in die Zeit zurück, als 1997 die Liegenschaft betriebsrechtlich versteigert wurde. Damals habe ihm Jürg Ganz, ehemaliger Chef des kantonalen Amtes für Denkmalpflege, nahe gelegt, auch einmal «etwas Gescheites zu bauen» und die Villa zu erwerben. Gleichsam als Geburtstagsgeschenk für seine Frau Theres habe er das Haus «Zum Englischen Gruss» gekauft und für rund 6 Millionen Franken renoviert. Schon beim Bau sei klar gewesen, dass die Rendite nicht allzu gross ausfalle und dafür verwendet werde, den Unterhalt sicherzustellen. Zudem strich Sigrist hervor, er begrüsse die kantonale Regelung, dass mit einem kulturellen Engagement auch eine steuerliche Entlastung einhergehe.



Theres und Rainer Sigrist bauten den «Englischen Gruss» zum Wohn- und Geschäftshaus um. Bilder: Andreas Sommer

Man müsse von einem Glücksfall sprechen, dass das Ehepaar Theres und Rainer Sigrist aus Bottighofen den Gasthof erworben habe, hob Denkmalpfleger Urs Fankhauser hervor. Das um 1700 erbaute Gasthaus enthalte verschiedene schutzwürdige Schätze wie einen weitgehend intakten Dachstuhl, 200-jährige Fenster mit verzierten Beschlägen, reich geschnitzte Türgewände sowie drei prachtvolle Rokoko-Stuckdecken. Deshalb habe auch die kantonale Denkmalpflege «einen namhaften Beitrag» in die Renovation investiert, betonte Fankhauser. Architektin Rita Schiess hat das Haus so hergerichtet, dass das Erdgeschoss auch als Restaurant oder als Ladengeschäft betrieben werden kann. Die beiden oberen Stockwerke können als Wohnung oder als Büroraum vermietet werden. Und im Dachstock entstand eine loftähnliche Wohnung, die den gesamten Dachraum mit Dachstuhl als einen Raum erleben lässt. *MARTIN BÄNZIGER*

## Drei Namen

Der Name «Zum Englischen Gruss» leitet Denkmalpfleger Jürg Ganz vom Wort «Engel» ab. Der Name bezieht sich auf das damalige Wandbild des Hauses mit den Grussworten des Erzengels Gabriel an Maria bei der Verkündigung, dass sie den Sohn Gottes gebären werde. Das Haus hiess ab 1854 Gasthaus Adler. Und ab 1993 ein Jahr lang «Villa Wahnsinn», bis drei Jahre später Rainer Sigrist den «Adler» retete. (mbz)